

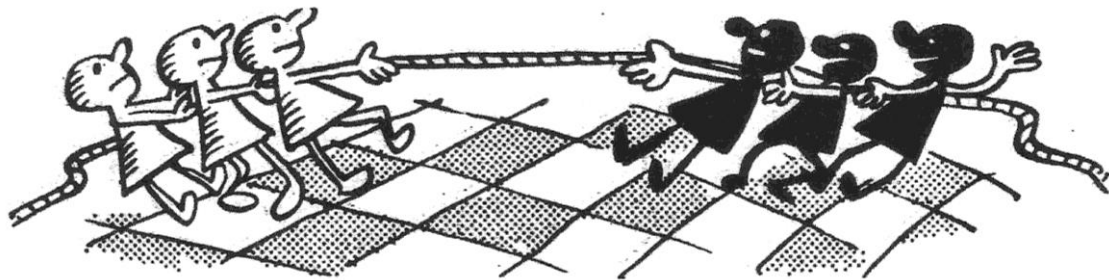
## **Programmierer Frans Morsch**

Aus der Hochburg des Computerschachs, den Niederlanden, kommt auch der 1954 geborene Frans Morsch, dessen Programme in vielen Schachcomputern der verschiedensten Hersteller im Einsatz waren und immer noch sind, z.B. Mephisto, Saitek, CXG, Fidelity u.a. Frans Morsch begann schon sehr früh, sich mit der komplexen Materie zu beschäftigen, seine ersten Versuche startete er im Alter von 13 Jahren. Nach dem Abschluß seines Physikstudiums machte er sich sofort als freier Autor selbstständig und hat für viele Schachcomputerhersteller Programme geschrieben.



**Frans Morsch (Fritz) mit dem größten Pokal bei der ICT 2002!**

Seine große Spezialität war und ist die Entwicklung spielstarker Programme mit minimalen Möglichkeiten an Speicher als auch Hardware. Betrachtet man die Kapazitäten seiner neuesten Programme, so verblüfft immer wieder, wieviel Spielstärke dieser Autor seinen Programmen ohne Hashtables oder mit nur 16 KB Programmcode mitgibt. Sein Erfolgsprogramm fritz2 arbeitet zwar mit Hashtables, die knapp bemessenen 32 KB Programmumfang lassen aber die Implementierung umfangreicher positioneller Algorithmen nicht zu. Gerade bei einem PC-Programm ist diese Begrenzung nur sehr schwer nachzuvollziehen, hat aber einen Grund. Da fritz2 bei der Datenbank ChessBase im Hintergrund mitlaufen soll, darf das Programm eben nicht sehr große Anforderungen an den Speicher stellen. Die erfolgreichen Geräte, wie z.B. Travel Champion oder GK2000 enthalten nur 16 KB Programmcode und arbeiten ohne Hashtables, trotzdem sind diese Geräte sehr spielstark. Wünschenswert wäre ein GK2200 mit viel mehr positionellem Wissen, zusätzlich mehr Endspielkenntnisse und Hashtables. Ein solches Gerät dürfte dem idealen Schachcomputer schon sehr nahe kommen.



So kann der Computerschachfreund zur Zeit nur spekulieren, was Frans Morsch leisten könnte, wenn er endlich mal ein ausgereiftes Programm schreiben könnte, ohne andauernd auf irgendwelche Vorgaben Rücksicht zu nehmen.

Ein fritz3 mit viel positionellem Wissen und besseren Endspielfähigkeiten könnte mit Sicherheit auch die aktuellen Spitzenprogramme gefährden. Der neue fritz3 kann nun endlich mit etwas besserem Positions- und Endspiel überzeugen, ist aber immer noch sehr einseitig auf den Taktikbereich ausgelegt. Hier bringt das Programm allerdings absolute Spitzenleistungen, was ja nachhaltig in dem Münchener Blitzturnier bewiesen wurde, als die komplett versammelte Weltelite von dem Programm deklassiert wurde. Lediglich Garry Kasparov, immerhin einer der stärksten Schachspieler aller Zeiten, konnte dem Morsch-Programm noch Paroli bieten!

Wir wünschen dem begabten Autor und natürlich auch allen Computerschachfreaks, daß Frans Morsch endlich einmal die Möglichkeit erhält, seine Fähigkeiten voll einzusetzen und ein ausgereiftes Programm mit viel Positions - und Endspielwissen zu schreiben.

Quelle: Oktober 1994, Schachcomputer-Katalog 1995

**External Link:** [https://www.chessprogramming.org/Frans\\_Morsch](https://www.chessprogramming.org/Frans_Morsch)